

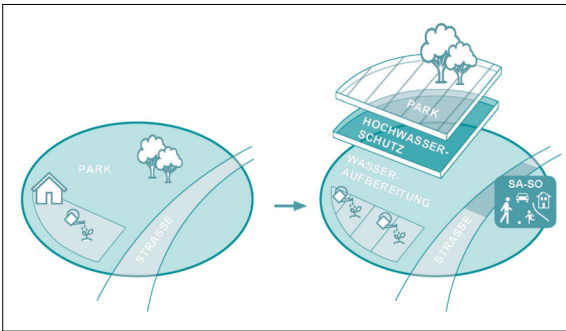


Theresa Schuster

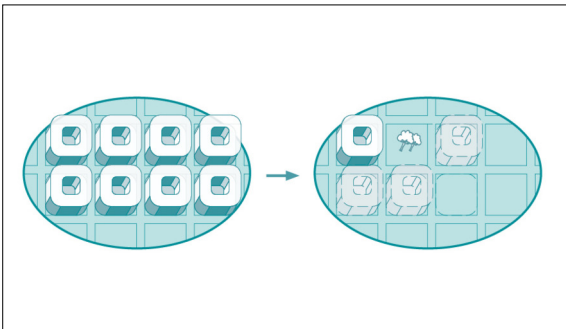
Diplomandin	Theresa Schuster
Examinatorin	Prof. Dr. Susanne Karn
Experte	Prof. Dr. Friedrich von Borries
Themengebiet	Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur

Zukunft findet Stadt

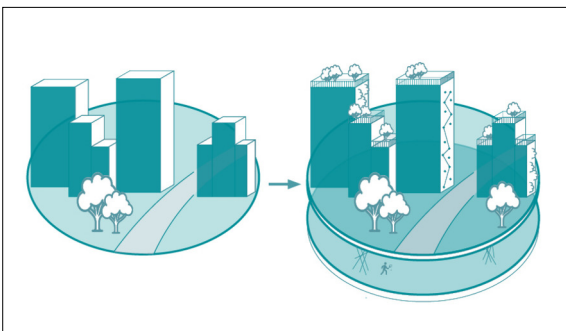
Zukunftsprinzipien für urbane Freiräume



Beispiel eines Zukunftsprinzips: Teilen statt besitzen.
Eigene Darstellung



Beispiel eines Zukunftsprinzips: Agil sein, z.B. durch eine Realisierung in Etappen.
Eigene Darstellung



Beispiel eines Zukunftsprinzips: Neue räumliche Dimensionen erschliessen und mit diesen arbeiten.
Eigene Darstellung

Ausgangslage: Die weltweiten Ressourcen werden immer knapper. Umso wichtiger ist, dass heutige Planungen auch zukünftigen Anforderungen gerecht werden. In vielen Planungsinstanzen wird allerdings danach geplant, was bisher gut war und weniger versucht sich dem anzupassen, was in Zukunft relevant sein könnte. Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Frage, was zukunftsgerechtes Planen in urbanen Freiräumen bedeutet und welchen Einfluss ein Planer auf das hat, was zukünftig im Freiraum passieren wird.

Vorgehen: Zugrunde gelegt werden in einem ersten Schritt theoretische Grundlagen zur bisherigen historischen Entwicklung urbaner Freiräume, zu Aktivitäten, die im Freiraum heute und in Zukunft stattfinden und zu Zukunftstrends. Anhand dessen wird ein Verständnis über zukünftige Anforderungen an die Position der Planenden gewonnen. Anhand der Definition und Analyse von Freiraumaktivitäten und Zukunftstrends werden erste Ideen skizziert, was eine zukunftsgerechte Planung bedeuten könnte. In einem zweiten Schritt werden die ersten Ideen anhand von aktuellen Planungsgrundlagen geschärft und zu „Zukunftsprinzipien“ weiterentwickelt. Durch die Untersuchung von Zukunftsprojekten (innovative Referenzprojekte, die sich mit zukunftsorientierter Planung auseinandersetzen) werden die Prinzipien mit konkreten Massnahmen zur Umsetzung angereichert. In einem dritten Schritt werden die aus den vorangegangenen Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse in einem Ergebnis zusammengefasst.

Ergebnis: Die Forschungsfrage nach Prinzipien, die in urbanen Freiräumen in Zukunft verstärkt berücksichtigt werden müssen wird anhand der Erarbeitung von zehn Zukunftsprinzipien beantwortet. Die Arbeit kommt aufgrund der Untersuchung von Trends und ihren Auswirkungen zu dem Schluss, dass bei Berücksichtigung dieser Prinzipien eine Planung zukunftsgerechter gemacht werden kann. Die Prinzipien werden im Schlusskapitel ausformuliert, mit Massnahmen unterlegt und skizzenhaft dargestellt. Der zweite Teil der Forschungsfrage (welchen Einfluss hat ein Planender) wird im abschliessenden Ergebnis nicht mehr dargestellt, sondern im Verlaufe der Arbeit beantwortet und als Voraussetzung dafür gesehen, dass die Zukunftsprinzipien erstellt werden können. Dadurch, dass die Zukunft, der Freiraum und die Freiraumaktivitäten sich alle wechselseitig beeinflussen, ist es als gegeben anzusehen, dass der Planende, der an der Stelle des Freiraums eingreift, Einfluss auf das aufgezeigte System der drei Elemente (Zukunft, Freiraum und Freiraumaktivitäten) hat. Es ist daher umso relevanter, auf welche Art eingegriffen wird. Weiter zu untersuchende Fragen könnten sein, wie sich die Standhaftigkeit der Zukunftsprinzipien im Verlauf einiger Jahre entwickeln würde und ob eine ähnlich angelegte Studie in drei, fünf oder zehn Jahren zu gleichen Ergebnissen kommen würde. Ebenso wäre vorstellbar, die so erarbeiteten Ergebnisse in ein Instrument umzuwandeln, das Planende dazu nutzen können ihre Projekte und Konzepte auf Zukunftsfähigkeit zu überprüfen.